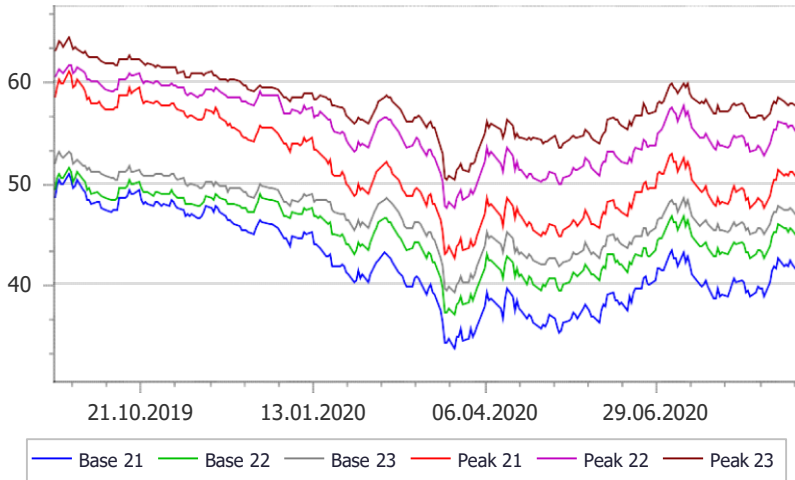


# Marktbericht

## Ausgabe 08.09.2020 (KW 37)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	41,34	→	50,29
Veränderung zur Vorwoche	-0,54	-1,3%	-0,53	-1,0%
Veränderung zum Vormonat	1,10	2,7%	1,11	2,3%
Kalenderjahr 22	44,55	→	54,73	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,98	-2,2%	-1,07	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	0,56	1,3%	0,32	0,6%
Kalenderjahr 23	46,64	→	57,45	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,68	-1,4%	-0,50	-0,9%
Veränderung zum Vormonat	0,77	1,7%	-0,14	-0,2%

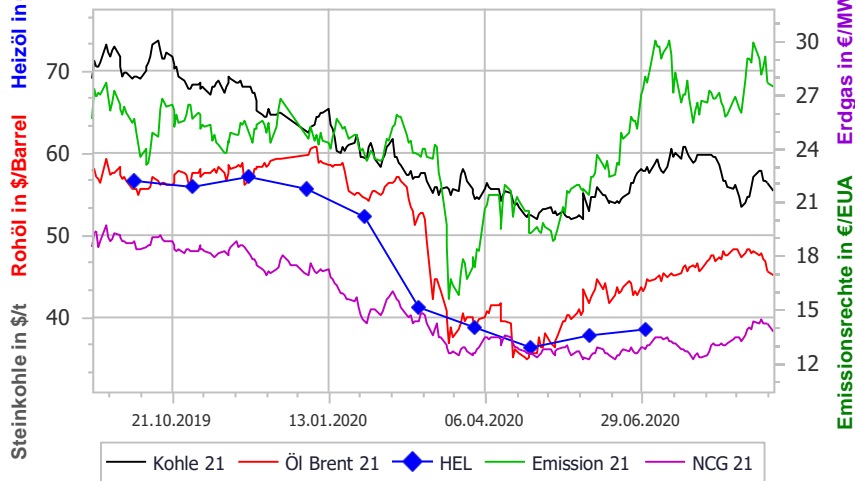
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 37. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Oil Brent 21 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#221 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)
Stand am 08.09.2020	45,06	55,38	13,771	27,39
Veränderung zur Vorwoche	-2,35 -5,0%	-2,33 -4,0%	-0,511 -3,6%	-1,63 -5,6%
Veränderung zum Vormonat	-1,69 -3,6%	-4,16 -7,0%	0,765 5,9%	0,61 2,3%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Für die Jahreszeit relativ fest notierte der Strommarkt am Day-Ahead in der Berichtswoche. Einerseits sorgte im Nordwesten Europas relativ kühles und wolkenreiches Wetter für eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Solarstrom während der Mittagszeit, andererseits stellte auch die Windenergie keine Einspeiserekorde auf und sorgte in Verbindung mit einem jahreszeitlich normalen Absatz für Stundenpreise zwischen 40 und 55 €/MWh. Morgenstunden am Dienstag und Mittwoch wurden vereinzelt auch bis 65 €/MWh gehandelt. Interessant war auch der Preisverlauf am europäischen Spotmarkt für Erdgas. Physikalisch war die Verfügbarkeit von Gas gleich durch mehrere parallele Ereignisse vermindert: Den Haupteinfluss übten Revisionsmaßnahmen an norwegischen Hubs aus, die teilweise auch etwas länger als geplant ausfielen. Hinzu kamen aber auch Einschränkungen der Lastflüsse aus östlicher Richtung und ein geringeres Angebot an LNG an allen europäischen Hubs. Angereichert wurde diese Gemengelage dann durch die Spannungen zwischen Russland und der EU, die zum Wochenende in Aussagen Richtung Baustopp der Nordstream-2-Pipeline gipfelten. Die Effekte ließen den Spotpreis am TTF Richtung 11 €/MWh zum Freitag klettern. Der Terminmarkt für Erdgas zeigte sich davon relativ unbeeindruckt, denn hier hatte sich der Preisanstieg bereits in der Vorwoche abgespielt. Mit 11 bis 11,5 €/MWh für den Oktober und 14 bis 14,2 €/MWh im Marktgebiet Gaspool war die Volatilität eng begrenzt. Der Strommarkt blieb aufgrund hoch bewerteter EUA ebenfalls auf dem festen Niveau der Vorwoche. Das Frontjahr schloss an der Börse im Base zwischen 41,8 €/MWh am Mittwoch und 42,4 €/MWh am Donnerstag. Zwischen 50,7 und 51,2 €/MWh zeigte sich auch die Peak-Bewertung weiterhin bullisch. [MG]

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt